

anderen Worten: die Kreisstände sollten den Widerstand gegen Alba vorbereiten. Wurde das Programm genau durchgeführt, so wäre man zum allgemeinen Reichskriege „der deutschen Nation“ gegen die Spanier gekommen. Denn nach der überwiegenden Ansicht der Zeitgenossen hatte Alba bereits das Reichsgebiet verletzt und standen weitere Verletzungen in sicherer Aussicht. Diese hätten dann den Vorwand gebildet, um die Maske abzuwerfen, die angesammelten Kreishilfen und Kreisgelder zu benutzen und den Kampf zu beginnen.

Der Gedanke gefiel dem Kurfürsten. Aber so sehr auch das Projekt seine Wünsche befriedigte, seine Ausführung beruhte auf einer Voraussetzung: daß der Kaiser und die katholischen Reichsstände nicht nur wie bisher sich auf Fürbitten und Worte beschränken, sondern alles Ernstes auf die von Carlowitz aufgestellten Ideen eingehen und kräftig mitwirken würden. In Bezug auf Maximilian hatten Eberstein und Czeschaw in Wien den günstigsten Eindruck gewonnen. Nicht nur waren, wie bemerkt, Mandate an die Kreisobersten verabredet worden, sondern die Räte des Kaisers hatten ihren Unwillen über die Spanier in der deutlichsten Weise kundgegeben; besonders Zasius und Schwendi waren begeistert für die Kreishilfe. Ja, einige Zeit später billigte Maximilian sogar den Vorschlag seines Vizekanzlers, die Mandate an die Kreisobersten zu publizieren und überall in Form von Patenten öffentlich anzuschlagen²⁾. Damit hätte man sich in der feierlichsten Form zur Abwehr etwaiger spanischer Angriffe verpflichtet. Ganz anders die katholischen Reichsstände! Unter dem frischen Eindrucke der Hinrichtungen Egmonts und Hoorns und der Grenzverletzungen Albas hatten zwar die Geistlichen in Bacharach dem pfälzischen Vorschlage und verschiedenen Aufforderungen süddeutscher und westfälischer Stände folge geleistet und Gesandte an den Kaiser geschickt. Aber zu einem thatkräftigen Vorgehen konnten sie weder durch religiöse noch durch politische Erwägungen bestimmt werden. Denn wenn sie den Niederlanden halfen und Alba trotzdem siegte, so waren die geistlichen Kurfürsten in erster Linie gefährdet. Infolgedessen nahmen sie, so lange der Kampf zwischen Alba und Oranien noch

²⁾ Zasius an August 1568, Nov. 12, Wien (III 51^a fol. 24 n 10, Bl. 604 ff.).